

Eine freie Feder läßt sich nicht willkürlich beschneiden; Gedächtes darf und soll nicht beschneiden werden, wenn es richtig geachtet ist. ...

Ein praktischer Wink an unsere hohe Landesregierung

Herr Redakteur! Mit der Buchdruckerkunst Luxemburg's ist es seit einer Reihe von Jahren wirklich sehr schlecht bestellt, und geht diese schöne Erfindung Gutenberg's noch täglich ihrem Verderben näher. ...

Diesem Uebelstand kann nur durchgängige Einstellung des verderblichen Submissionswesens abgeholfen werden, was, wie wir bemerken, der hiesige Buchdruckerverein gemeinschaftlich mit den H. H. Patronen anstreben werden. ...

Die Konkurrenz, welche durch das Submissionswesen in's Leben gerufen worden ist und sich fast in allen Geschäften und Handwerken einfindet, treibt auch hier in unsern in der hiesigen Buchdruckerei, welches in letzterer Zeit sehr fähbar geworden ist. ...

Table with 2 columns: Name and number of votes. Includes names like 'Wald', 'Schiff', 'Weyffert', etc.

Hier wäre unsern Vorgehen von Druckarbeiten der Beschluß des Leipziger Magistrats sehr zu empfehlen.

*) Ob diese Vorgehens die nöthigen Erkennnisse besitzen, bleibt jedem Verordnungsgeber ganz gleich.

Grotte des Warden sein unberechenbare Schätze verborgen. Als die Diener des wahren Gottes auf der Insel Sen Landen, waren ihre Mühen anfangs nicht erfolglos geblieben und einige Befehlungen krönten ihre Anstrengungen.

Da aber geriet Joel in Wuth; die goldene Sichel an der Seite und die Harfe im Arme stieg er, in seine wallenden Priestergewänder gehüllt, zur Küste nieder und drohte einen Gesang auf den goldenen Saiten zu schlagen, so fürchtbar und entsetzend, daß die Wasser des Meeres sich aus dem Bette wälzten und mit dem weißen Schaume die höchsten Felsen des Felsendorfs bespritzten.

Wie eine dräuende Majestät stand er im Kreise der rothen Strandräuber; in langen Locken rollte sein Silberhaar über den Nacken, das Auge blühte und seine Stimme dröhnte wie Donner. Und man glaubte den Worten des Warden Joel und von jenem Tage wurden die armen Mündel hart bedrängt.

Joel, der mächtige Hohenpriefer stand und mit der heiligen Sichel und der goldenen Harfe erteilte Geiseln, die schöne Galta, den großen Einfluß ihres Vaters. Galta verehrte die falschen Götter, wie es ihr Vater sie gelehrt, aber ihre Sinn war sanft und Milde erfüllte ihre Brust. Wohl mancher arme Schiffbrüchige verdankte ihr sein Leben, und oft, in kümmerlichen Nächten, erlöschten unruhlich die trügerischen Leuchten, die an der Küste hin und her schwannten, um die bedrängten Seelen in sichern Tod zu lenken; denn Galta führte einen schlanen Bogen aus Ebenholz und beherrschte Pfeile, und der Pfeil Galta's verheerete nie kein Ziel.

Wie alle Priesterinnen jener Zeit hatte die Tochter Joel's ewige Jungfräulichkeit geschworen; aber die falsche Religion, die sie von ihrem Vater überredet hatte, übte allmählich einen schwächern Einfluß auf die Strandräuber und die Bewohner von Duellant aus. (Fortsetzung folgt.)

Hier die Magistrats-Verordnung: Leipzig, 23. Jan. Der „Magistrat“ beschloß am 7. Januar, bei Vergabung von Druckarbeiten für die „Königliche Verwaltung bis auf weiteres nur beschränkte Submissionen auszusprechen und hierzu die Auswahl aus denjenigen Firmen zu treffen, welche die Erklärung abgeben, daß sie den Tarif einhalten und sich „der sogenannten „Behringsucht“ enthalten.“

Es sind dies 35 Buchdruckerfirmen Leipziger, mit deren Namen wir dienen können. Wir stellen es der hochl. Regierung sowie allen andern öffentlichen Verwaltungen anheim, hierüber Beträchtungen anzustellen, und durch Bestätigung der Submissionen einer ganzen Klasse von Staatsbürgern — sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer — gerecht zu werden. Genehmigen Sie, Herr Redakteur, u. Mehrere Seher.

Kunst und Literatur.

Unter dem Titel „Der Ornamentenschatz“ von Professor H. Klotz erscheint im Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart ein neues Buchwerk, welches hauptsächlich die Zwecke des Kunstgewerbes zu fördern bestimmt ist und durch aberschaufend billigen Preis seinen wichtigsten Selbstzweck entgegenkommen verpricht. Der Ornamentenschatz wird (in 16 Lieferungen à 1 M.) im ganzen aus 80 Tafeln mit über 1000, meist farbigen Abbildungen bestehen und soll binnen Jahresfrist vollständig erscheinen. Jeder Tafel ist ein kurzer und klarer Text beigegeben; derselbe dient zur Erläuterung der Abbildungen und wird zum Verständnis der Merkmale, welche jeder Kunstperiode eigenartig sind, wesentlich beitragen.

Die in rathlichem Format und reicher Ausstattung von uns liegende erste Lieferung enthält 5, in seinem Farbendruck ausgeführte und 1 schwarze Tafel, auf welchen ägyptische, assyrische und griechische Ornamente in farbenreicher und höchst instruktiver Weise zur Anschauung gelangen.

Wer immer, sei es aus Veruss, sei es aus Liebhaberei, für ornamentale Kunst sich interessiert, dem kann das schöne Werk als eine hervorragende Erscheinung warm empfohlen werden.

Die 1. Lieferung ist vorräthig in der Buchhandlung Pierre Bauco in Luxemburg.

Reminiscenzen aus unserer Landesgeschichte.

Erbauung des Schlosses Luxemburg auf dem Hof durch Kaiser Galliens, gegen 260. — Bei seiner Rückkehr von Trier berührt der hl. Martin Nickerden, Hostert (Andethana) 384. — Der hl. Willibrod stirbt in Echternach 739. — Sieg der Normannen bei Aemich, 882. — Siegfried erster Graf von Luxemburg, 963. — Tod der hl. Kunigundis, Tochter Siegfrieds, 1040. — Erbauung der Nikolaikirche durch den Bürger Helein, 1120. (Bis zum Jahre 1120 gehörte Luxemburg zur Pfarrei Weimerstirch). — Erbauung des Schlosses Dommeldingen, 1135. — Tod des hl. Schepelo, Einfieler im Grünenwache, 1136. — Gründung der Abtei Differdingen durch Alexander von Jolwer, 1236. — Gräfin Ermesinde gewährt den Bürgern der Stadt Luxemburg persönliche Freiheit und Eigenschaft, 1243. — Tod Ermesindens, 1246. — Yolanda, Gräfin von Bianden, tritt in's Kloster Marienthal, 1248. Jehan LATOUR.

Wallfahrten im Luxemburger Lande.

Wir zählen hier einige der bekanntesten Wallfahrten auf, welche augenblicklich noch in unserm Lande im Schwunge sind; wir geben die Ortschaften an, wo die Heiligen verehrt werden, die Heiligen selbst, sowie die Anliegen, in welchen man wallfährt, und die Gaben welche man opfert. Es gibt noch eine Menge anderer Wallgänge hierlands und wir wären Geben zu Dank verpflichtet, welche uns über dieselben Näheres autommen können. Unsere Spalten stehen auch den kleinsten Mittheilungen offen.

Table with 4 columns: Ortschaft, Heilige, Anliegen, Opfergabe. Lists various pilgrimage sites like Echternach, St. Gangolf, etc.

Sellingen. 3 Kronen in der Kopfweh. Appelle auf dem Kirchhof. Luxemburg. 3 Kronen (neb. b. id. Eingangsgebühr). (Fortf. folgt.) Jehan LATOUR.

Etiennes.

Travailler, c'est savoir jouir; L'oisiveté pèse et tourmente; L'âme est un feu qu'il faut nourrir, Et qui s'éteint s'il ne s'alimente. Voltaire.

La goutte de rosée à l'herbe suspendue Y réfléchit un ciel aussi vaste, aussi pur, Que l'immense océan dans ses plaines d'azur. Lamartine.

L'exagération dans les discours révèle la faiblesse, comme le charlatanisme déceit l'ignorance. Celui qui fait parade de ses forces s'en délie. J.-B. Say.

L'œuvre d'art doit être comme une lampe d'albâtre dont la matière est pure et belle. L'idée de la beauté brûle au dedans comme une flamme et en éclaire le dehors. Il faut que cette forme soit travaillée, qu'il n'y ait pas une saillie, un point qui reste dans l'ombre et fasse obstacle au passage de la lumière; il faut que la matière soit transparente et le rayon vif; que de toutes parts elle laisse passer et se répandre à travers sa substance la flamme divine qui brûle au dedans. Alfred Tonnelé.

Nous faisons de plus magnifiques funéraires aux êtres que nous aimons en sèchant les pleurs d'autrui qu'en répandant les nôtres. La plus belle couronne que nous puissions suspendre au-dessus de leurs tombeaux ne vaut pas une offrande de bonnes actions. J.-P. Richter.

Sans enthousiasme, on ne fera rien de bon dans l'art. Rob. Schuman.

Je n'ai jamais désiré qu'un heureux intérieur et du travail qui ne donnât à vivre et à faire quelque aumône. Raymond Gayard. Jehan LATOUR.

Random readings.

Thou know'st 'tis common; all that live must die, Passing through nature to eternity. Shakspeare.

Let nature take her own perfection. Ahd she'll absorb our imperfection. ***

Our real wants in a small compass lie. Churchill.

When I consider Life, 'tis all a cheat, Yet, fooled with Hope, men favour the deceit. ***

Ask not of Heaven a life from sorrow free, But that in sorrow thou resigned mayst be. Menander. Joz.

Sunken.

Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde; Was der eine verspricht, leistet die andre gewiß.

So leicht ein Wort dem scheint, der es hinwirft, so schwer dem, der es aufnimmt und wiegt.

Rein fest Herz, das nicht auch zur rechten Stand ein bemegt Herz.

Wird hinaus, du Kind der Erde, Zu der Sterne höchsten Schein, Dir erblut die Welt: „Es werde Licht!“ im Herzenskammerlein.

Das größte Unglück ist, sich im Glende an bessere Zeiten zu erinnern.

Geschriebte Leute sind immer das beste Konversationslexikon.

Es gibt Menschen, die den Steinhafen gleichen: sie besitzen zwar einen Kopf, aber man kann keinen Gebrauch davon machen. Jehan LATOUR.

Sententiae poeticae.

Ante obitum nemo supremae funera felix. Ovid. Met. 3, 137.

Conscia mens recti famae mendacia ridet. Ovid. Fast. 4, 811.

Fama malum, quo non alius velocius ullum. Virg. Aen. 4, 174.

Felix, qui didicit rerum cognoscere causas. Virg. Georg. 2, 490.

Oderunt hilarem tristes, tristemente jocosi. Horat. op. I, 18, 89.

Dum vitant stulti vitia, in contraria currunt. Horat. sat. I, 2, 24.

Non opibus mentes hominum curaque levatur. Tibull. 3, 3. Jehan LATOUR.

Folksglaube im Luxemburgischen.

Wenn man das Brod verkostet auf den Tisch legt, so soll die Muttergottes weinen.

Wenn man bei Tisch das Salzfaß oder die Pfefferbüchse umwirft, so wird Streit entfallen. — Um das zu verhindern, soll man mit der Rechten Hand eine Messerspitze voll über die linke Schulter werfen.

In der hl. Christnacht, wenn die Glock zwölf schlägt, wird alles Wasser zu Wein. Doch hält man sich alsdann hinausgehen und den zauberkräftigen Spruch zu thun: „Jetzt wird alles Wasser zu Wein!“ Der Teufel steht hinter einem und kann sich die verhängnisvollen Worte gegönnt, so ruft er schändlich: Und jetzt bist du mein! und fährt mit ihm zur Hölle. Jehan LATOUR.

Literarisches.

Dr. B des praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Geben macht reich. — Wie feiert die Frau den Gatten an das Haus? — Aus dem Norwisch. — Laubkrautchen. Für die Kinderstube. — Praktische Kinder-möbel. — Wie man es zu etwas bringen kann. — Sandbissen. — Preisausgaben. — Was dem einen recht ist dem andern billig. — Neue Fußbekleidung. — Zimmergeräthe. — Die feine Küche. — Die Gans. — Der amerikanische Farmer bei Tisch. — Meine Kluge, meine niedrige Kluge. — Der rechte Gemüthe der Hausfrau. — Für die Küche. — Hausgeräthe. — Litteratur fürs Haus. — Telephon. — Zinzerate. — Probieren gratis in der Buchhandlung von Pierre BRUCK.

M. Joachim Boissaux vient de composer une Fantaisie pour violoncelle, simple et facile, sur de beaux jolis et gracieux motifs; il a l'honneur de la dédier aux Dames de Luxembourg.

Le dimanche 17 courant à 8 heures du soir dans la grande Salle du cercle, M. Joachim Boissaux aura l'honneur de donner un concert avec le bienveillant et généreux concours de M. le professeur Menager, de la Société Sang & Klang et des violinistes les plus distingués de la ville.

ERRATA.

In der 4. Strophe des Gedichtes „Aus vergangenern Zeiten“ soll stehen anstatt: Em méch mat Wonnertén, Em méch wé mat Wonnertén.

Aus Versehen blieb in unserm letzten Nummer am Schluß des Gedichtes: Die Muttersprache folgende Anmerkung weg: „Frei nach dem Dithmarschen von Klaus Groth.“

Stern und Erwachsenen bietet die Leipziger Behemittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider in Leipzig in ihrem letzten erschienenen, geschmackvoll ausgestatteten Weihnachtskatalog eine Auswahl von Geschenken, für Kinder und das zartere Alter, bestehend in nützlichen Spielen, Beschäftigungsmitteln, Sammlungen u. c. und sollte Jedermann sich den Katalog, welcher gratis und franco durch die Buchhandlung von Pierre BRUCK in Luxemburg beiliegend wird, umgehend kommen lassen. Hands Stern können nachgelangt auf ein Geschenk, was dem Kinde Freude machen soll und häufig genug ist, daß nach einigen Tagen schon vorüber. Dem Kinde muß man eben etwas gutes und nützliches spenden, was dauernd Werth behält und jedes Kind die angenehme Stimm.

En vente à la librairie Pierre BRUCK, l'Indicateur des chemins de fer (Service d'hiver 1892). Nouveau tirage du 1^{er} Novembre contenant tous les changements et modifications ayant eu lieu depuis le 15 Janyer au ce jour. Broché: 20 centimes. Cartoné: 25 centimes.